

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 258.

Halle, Sonntag den 2. November
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten des Appellationsgerichts zu Greifswald, Dr. von Seedt, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Bahnwärter an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Johann Michael zu Waldau im Kreise Pommern die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „Kreuzzeitung“ ist sehr erzürnt über die Ehrenpromotionen, welche von der Universität Greifswalde aus Anlaß ihrer 300-jährigen Jubelfeier proclamirt worden sind. Wir bemerken bei dieser Gelegenheit noch, daß außer den bereits Genannten auch der frühere Professor Schwarz in Halle, jetzt Oberconsistorialrath in Gotha, das Ehren-Doctor-Diplom der philosophischen Fakultät erhalten hat.

Nach einer vom Finanzministerium zusammengestellten Uebersicht der im Jahre 1856 auf den preussischen Märkten verkauften Wolle und dafür bezahlten Preise sind überhaupt in diesem Frühjahr 157,342 Ctr. Wolle abgesetzt worden, ein Quantum, welches den Umfang des vorigen Jahres nicht erreicht und hinter diesem um beinahe 8000 Ctr. zurückbleibt. Dagegen stellten sich die Preise in diesem Jahre besser. In Berlin war der Durchschnittspreis des vorigen Jahres von 83 $\frac{1}{4}$ auf 84 $\frac{1}{2}$, in Breslau von 105 $\frac{3}{4}$ auf 108 $\frac{3}{4}$, in Coblenz von 50 auf 53 $\frac{1}{2}$, in Königsberg von 79 $\frac{2}{3}$ auf 85 $\frac{1}{3}$, in Landsberg a/W. von 70 auf 73 $\frac{1}{2}$ und in Straßburg von 70 auf 73 gestiegen. Nur in Mühlhausen fand eine Preisverminderung von $\frac{2}{3}$ Thlr. statt. Die Differenz des Gelbtrages gegen das Vorjahr ist daher nur eine sehr geringe und von 13,764,618 Thlr. auf 13,297,666 Thlr. gesunken. In Berlin wurden verkauft 71,573 Ctr., in Breslau 31,000, Coblenz 950, Königsberg in Pr. 7170, Landsberg a/W. 9200, Magdeburg 1693, Mühlhausen 750, Paderborn 4700, Posen 7906, Stettin 16,400 und in Straßburg 3000 Ctr.

Weimar, d. 30. October. Wie es heißt, hat ein Häuflein Strengkirchlicher sich an die Staatsregierung gewendet, mit der Bitte, an der Landesuniversität Jena einen ihrer Richtung angehörigen Professor der Theologie anzustellen; auch sollen dieselben mehrere Schuldheiser als „Dieserwegianer“ denunciirt haben — Beides ohne Erfolg.

Detmold, d. 26. October. Nach langen Kämpfen ist die in Pöppe lang vorherrschende, von Regierung und Consistorium beschützte rationalistische Richtung der Orthodoxie unterlegen. Auf die Eingabe von zwölf Geistlichen hat der Fürst in einem Bescheide, gegenzeichnet vom Cabinets-Minister v. Dheimb, dahin entschieden, daß die Prediger wieder auf die Bekenntnisschriften verpflichtet, der bisher übliche „Leitfaden“ beim Unterrichte abgeschafft, der Heidelberger Katechismus oder ein mit den Bekenntnisschriften übereinstimmender Katechismus eingeführt und endlich die Kirchenzucht wieder hergestellt werden soll. Die Behörde, welche diese Beschlüsse auszuführen hat, das Consistorium, ist mit ihnen, wie der „Neuen Preuß. Ztg.“ geschrieben wird, nichts weniger als einverstanden.

Luxemburg, d. 28. Oct. Die Kommission, welche dem Prinzen die Antwort auf die Thronrede überreichte, ward am Sonntag Morgen empfangen. Die Antwort des Prinzen lautete:

Meine Herren! Da ich die Luxemburger nicht gekannt habe, so kann ich Ihnen den reinlichen Eindruck nicht verbergen, den die eben verlesene Antwort der Abgeordneten-Kammer auf mich macht. Obgleich durch eine falsche Würdigung und Auslegung der lokalen und offenen im Namen des Souverains gemachten Vorlesungen und mit Hilfe von falschen und lügnisvollen Gerüchten eine Mehrheit für diese Antwort gewonnen ist, habe ich doch eine zu gute Meinung von dem gesunden Sinne und dem geraden Verstande der Luxemburger, um nicht zu glauben, daß, wenn sie stolz sind auf die Freiheiten und Garantien, die sie der Weisheit ihrer Fürsten verdanken, sie die Loyalität und den Muth haben werden, in Allem die Rechte und unveräußerbaren Prärogative des Souverains aufrecht zu halten und zu achten, die ihnen durch die Verträge und die Fundamentallätze, denen das Großherzogthum Luxemburg sein Bestehen verdankt, verbürgt sind. Ich protestire förmlich gegen den hinterlistigen Inhalt (teneur insidieuse) dieser Antwort; denn nie hat das Haus Dranien die Freiheiten der Wähler, über welche es herrscht, zu unterdrücken, oder sie einer Regierungswiese zu unterwerfen gesucht, die ihren Sitten und ihrem Bildungsgrad

entgegen wäre. Ich wäre des Vertrauens des Königs-Großherzogs und desjenigen, das man mir mit so vielem Wohlwollen bis auf diesen Tag erwiesen hat, nicht würdig, wenn ich eine andere Sprache führte. Auch beauftrage ich Sie, meine Herren, den Mitglieðern der Abgeordneten-Kammer meine Worte zu berichten, da ich wünsche, daß dieselben so schnell wie möglich zur Kenntniß Ihrer intelligenten Bevölkerung gelangen.

Nachdem der Prinz diese Antwort schriftlich dem Präsidenten der Kammer übergeben hatte, setzte er hinzu:

Herr Präsident, ich mache Sie persönlich — denn der Augenblick ist äußerst ernst — dafür verantwortlich, daß meine Entgegnung wortgetreu und auf das schlaueste den Herren Abgeordneten mitgetheilt werde, aber genau und vollständig, und daß sie jedem im Lande, der seinen gesunden Menschenverstand besitzt, bekannt werde.

Aus der Rede des Prinzen geht hervor, daß die Ausdrücke von Mißtrauen und Tadel, die sich in der Adresse befinden und von der Kammer gegen das Ministerium gerichtet sind, dem Prinzen so bedeutend worden, als bezögen sie sich auf die Krone. Eine solche Ansicht kann schon dann nicht Stich halten, wenn man bloß bedenkt, daß der Kammer-Präsident Baron v. Tornaco, der am eifrigsten auf die energische Auffassung der Adresse drang, zu einer Zeit Leben und Vermögen für das Haus Dranien in das Spiel setzte, wo mehrere der heutigen Minister die Waffen gegen ihren rechtmäßigen Herrscher erhoben hatten. Heute Morgens wurde die Antwort der Kammer mitgetheilt und brachte eine ungeheure, übrigens aber leicht erklärliche Sensation hervor. Alsogleich traten eine Menge Mitglieder zusammen und unterzeichneten einen Antrag, der dahin ging, der Regierung zu erklären, sie habe das Vertrauen der Kammer verloren, da es aus der vorliegenden Antwort hervorgehe, daß sie die Krone irre geführt. Die Regierung erklärte, nicht verantwortlich zu sein für die Rede des Prinzen, sie erklärte, dieselbe nicht inspirirt und nicht veranlaßt, und auch die Krone nicht über die Absichten der Kammer irre geführt zu haben; sie erklärte ferner, daß sie auf der Ministerbank selbst dann werde sitzen bleiben, wenn ihr das Mißtrauensvotum oktroyirt werde. Und das wurde ihr nach mehrstündiger Debatte, in der sich die Minister gerade nicht durch kaltes Blut und Mäßigung auszeichneten, denn auch zu Theil, und zwar mit 27 gegen 12 Stimmen. Die Kammer hat sich, damit inzwischen die Krone ihre Maßregeln treffe, darauf bis zum 19. November vertagt.

Schweiz.

Bern, d. 23. October. Die gegenwärtige Stimmung in der Schweiz den diplomatischen Verhandlungen in der Neuenburger Frage gegenüber ist sehr verschieden. Wenn man den Rednern beim Fahrenessen in Neuenburg glauben könnte, so wäre jede Besorgniß über den endlichen Ausgang unnöthig. Diese Herren meinen, alle diplomatischen Verwickelungen, vor denen man sich so sehr fürchte, hätten nichts zu bedeuten. Man solle nur der Gerechtigkeitsspflege ihren Lauf lassen und erst, wenn die Geschwornen ein Schuldig gesprochen und das Gericht die vom Gesetze geforderte Strafe für die Schuldigen erkannt hätte, könne überhaupt die Amnestiefrage erörtert werden. Der Bundesrath ist in seinen Verhandlungen an den Beschluß der eidgenössischen Räte gebunden, nur auf Grund der völligen Unabhängigkeit Neuenburgs von jedem fremden Verbände in Unterhandlung zu treten. So viel wird von zuverlässigen Personen, die dem Erlaßhofe nahe stehen, versichert, daß der Bundesrath die Lage nicht so rosig erachtet wie unsere Zeitungspolitiker und Festredner. Er verhehlt sich nicht, daß aus diesem Handel sehr bedenkliche Verwickelungen für die Schweiz hervorgehen können. — Der Untersuchungsrichter und der Generalanwalt der Eidgenossenschaft befinden sich seit einer Woche hier, um ihren Schlußbericht über den Neuenburger Proceß abzufassen und dann die Acten an die eidgenössische Anklagekammer zu übergeben. Man hoffte durch die Beschleunigung des Proceßes einen schnellen Spruch der Geschwornen zu erhalten, bevor die Amnestiefrage mit nachdrücklicherem Ernste zur Sprache gebracht worden wäre. Der Bundesrath scheint aber bei der gegenwärtigen ersten Sachlage Zeit gewinnen zu wollen. Deswegen erfährt man heute durch den „Bund“, daß, weil noch einige wichtige Nachverhöre statt-

finden müßten, die Uebergabe der Acten und des staatsanwaltschaftlichen Berichtes an die Anklagekammer noch nicht erfolgen könne.

Italien.

Aus Paris vom 30. October wird telegraphirt: „Eine Depesche aus Neapel vom 27. October meldet, daß die Gesandtschaften der Westmächte am folgenden Tage, 28. October, zu Lande nach Rom und Civita-Vecchia abreisen wollten. Sie werden am 1. November in Marseille eintreffen. General Lanza ersetzt den Gouverneur von Gaeta. Große militärische Vorsichts-Maßregeln wurden in Neapel getroffen. In der Stadt herrscht zwar noch Ruhe, aber der Handel stockt.“

Frankreich.

Paris, d. 30. Octbr. Man sieht dem Ausgange der neapolitanischen Angelegenheiten von hier aus mit Ruhe entgegen. Es wird immer von der bereits erwähnten russischen Mediation gesprochen. Der Duchayla, von dem der „Moniteur“ gesagt hat, daß er mit einer Mission in das mittelländische Meer gesandt wird, begiebt sich nach Civita Vecchia, um Hrn. v. Brenier nach Marseille zu bringen. — Der Londoner „Punch“ wurde heute wegen seiner Caricatur mit Beschlag belegt. Louis Napoleon spielt auf derselben die erste, und John Bull mit verbrüstem Gesichte die zweite Violine. Darunter sieht: „Neapolitanische Melodie.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Octbr. Es mehren sich die Zeichen, daß die Blüthenzeit der englisch-französischen Allianz vorüber sind. Man vergleiche die Abfertigung, die der „Moniteur“ wegen seines Angriffs auf die freie Presse Englands von unseren gut ministeriellen Blättern gefeiert erhielt, gegen die wohl nicht minder entschiedenen, aber bei Weitem sanfter gehaltenen Erwiderungen, die ihm bei einem ähnlichen Ausfälle in der ersten Hälfte dieses Jahres zu Theil geworden waren. Es geht ein Ton durch unsere Blätter, der gewiß nicht ohne Absicht den Glauben verbreiten soll, daß die Allianz mit den Napoleoniden, so erwünscht sie auch zu ihrer Zeit gewesen, gegenwärtig nicht mehr zu den Fundamental-Prinzipien der englischen Regierung zählt. Eine Annäherung an Desterreich geht mit einer Entfremdung von Frankreich Hand in Hand.

Die Kriegsvorräthe, die zu Ende des Krieges zum Gebrauche für das Englisch-Türkische Contingent in Kertsch aufgehäuft gewesen waren, sind jetzt sämmtlich wieder nach England zurückgeschafft worden und wurden am 28. in Gatham, wo sie deponirt sind, von General Sir John Bourgoyne und dessen Stab inspiciert. Es befinden sich darunter vollständige Equipirungen für eine Armee von 25,000 Mann, 104 Wagen mit Handwertzeug für Mineurs und Schanzgräber, 32 Pontonkaren, ein Wagen mit einem photographischen apparatus, ein anderer mit einer vollständigen Telegrapheneinrichtung, nebst dem eine Druckpresse, über 100 wasserdichte Zelte, 10 große Boote aus Kautschuk, deren jedes 30 Mann fassen kann, gegen 10,000 Schaufeln und Hauen, eine große Menge von Pferdegeschirren und alles, was zu einem großen Belagerungsstrain erforderlich ist.

London, d. 31. Octbr. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ spricht sich in sehr entschiedenem Tone gegen die französische Politik aus, die Zuneigung zu Rußland kund gebe. Die „Times“ findet es vorziehbarer, erneut gegen Rußland einzuschreiten, als die Bedingungen des Pariser Friedens ungewiß zu sehen.

Der „K. Z.“ wird unter demselben Datum telegraphisch gemeldet: Der heutigen „Times“ zufolge will Rußland eine Flotte nach dem Bosporus schicken und von der Türkei die Erlaubnis dazu fordern. Die Umgebung Napoleon's reizt Rußland gegen England auf. — Man glaubt, daß ein neuer Kaffern-Krieg bevorsteht.

Spanien.

Aus Madrid schreibt man unterm 25. Octbr.: Unter den Mitgliedern des Cabinets besteht weder Zusammenwirken noch Einigkeit; Jeder hat nur das eigene Interesse im Auge. Nocedal und Veruñdi stehen aufs beste mit dem Palaste und intriguen gegen Narvaez, der schon nicht mehr recht weiß, auf welchen Einfluß er sich stützen soll. Am schlimmsten ist der Finanzminister Barzanallana daran, der bei leerem Staatskassenschatz das Mißverhältnis zwischen den Ausgaben und den Einnahmen täglich zunehmen sieht, ohne abzuhelfen zu können. Sein Rücktritt ist unausbleiblich und jedenfalls nahe; ob aber sein Nachfolger — man nennt Bravo Murillo — die leeren Schatzkisten zu füllen wissen werde, gilt für sehr zweifelhaft. Inzwischen gewinnt die lexikale Partei täglich mehr die Oberhand und Narvaez versucht umsonst, ihren Uebergriffen entgegen zu treten.

Rußland und Polen.

Aus Petersburg, d. 21. October, wird der Agentur Havas geschrieben: „Dem Grafen v. Morny wird hier fortwährend die zuvorkommenste Aufmerksamkeit von Seiten des Hofes und der vornehmen Gesellschaft bezeugt. Er hatte in der letzten Zeit mehrere Konferenzen mit dem Fürsten Gortschakow, in welchen die Angelegenheit der Donau-Fürstenthümer und die damit zusammenhängenden Fragen erörtert wurden. Man will bemerkt haben, daß Graf Morny und Lord Wodehouse sich nur selten sehen. Man erwartet hier eine englische Note in Bezug auf Bolograd. Desterreich hat unserm Cabinet seine Meinung über diese Angelegenheit bereits in einer diplomatischen Note kund gethan, deren Ton eine gewisse Gereiztheit athmet.“

Asien.

Aus Triest, d. 29. October, wird die Ankunft der Ueberlandpost mit Nachrichten aus Bombay am 3. October telegraphirt. Da-

nach hätte der Schach von Persien sich den Forderungen der Britten gefügt und die beabsichtigte Expedition der Engländer nach dem persischen Meerbusen würde unterbleiben.

Aus China vom 13. September wird gemeldet, daß die Rebellen in Hongkong die Kaiserliche Flotte in Brand gesteckt haben und die Zahl der Insurgenten sich im Districte Wahian beträchtlich vergrößert. Die Kaiserliche Armee befand sich in einer sehr schlechten Lage.

Bermischtes.

— Die „Preuß. Corr.“ enthält Folgendes: In dem Abschnitte „Lesefrüchte“ theilt die (ultramontane) „Augsb. Postz.“ (Beilage vom 20. Octbr. d. J.) eine Stelle aus dem jüngst erschienenen Buche von Eilers „Meine Wanderungen durchs Leben“ mit. Diefelbe bezieht sich auf Aeußerungen des Hrn. v. Stein über Behandlung der katholischen Kirche. Auf deren Inhalt hier einzugehen ist nicht unsere Absicht. Wir können dagegen nicht unterlassen, die Worte wieder zu geben, welche die „Augsb. Postz.“ jener Anführung vorausschickt. Sie sagt: „Ueber des weiland hochberühmten Herrn von Stein, preussischen Ministers und deutschen Landesverrätters hohe politische (Maurer-) Weisheit haben wir folgende Stelle aus: „Ueber diesen Passus noch ein Wort zu verlieren, scheint uns überflüssig; aber wie muß es in dem Kopfe und in dem Herzen eines Redakteurs aussehen, der einen solchen Gallimatias in die Welt zu senden keinen Anstand nimmt.“

— Wien, d. 27. Octbr. Man erzählt sich heute eine Neuigkeit, die, falls sie sich als wahr erweisen sollte, nicht verfehlen dürfte, enorme Sensation in den weitesten Kreisen zu machen. Herr St., einer der bekanntesten Industriellen der Monarchie, soll in Ungarn, wo er sich gegenwärtig auf einem seiner Eisenwerke befindet, mit beinahe 300 von seinen Arbeitern zur evangelischen Konfession übergetreten sein. Als Grund dieser Konversion werden gewisse Konsequenzen des Konkordats bezeichnet.

— Kassel, d. 27. Octbr. Die „Neue Preuß. Ztg.“ schreibt: „Die Nachricht, daß Prinz Friedrich von Hanau nach Kassel zurückgekehrt sei, ist unrichtig, auch bei der strengen Beurtheilung, welche das Verhalten des Prinzen (Verheiratung mit der Tochter des Schauspielers Birnbaum) an maßgebender Stelle findet, seine Rückkehr zur Zeit eben so unwahrscheinlich, als es andererseits gewiß ist, daß diejenigen, welche die Reife des Prinzen befördert und möglich gemacht haben, oder demselben ferneren Vorschub leisten, dabei ihre Rechnung nicht finden werden.“

— Zu Lyon ist seit Kurzem ein bisher dort unbekannter Geschäftszweig entstanden. Es hat sich nämlich daselbst ein Verein von Heulern gebildet, der gegen eine Vergütung von 5 Fr. pro Mann es übernimmt, bei den Leichenzügen eine beliebige Anzahl von unaussprechlich weinenden Begleitern zu stellen. Die Arbeit dieser Heuler besteht in einem sehr langen schwarzen Ueberrocke und einem runden Hute; sie tragen sehr langes Haar und schreien, eine Kerze in der Hand, weinend und schluchzend hinter dem Sarge her.

— London, d. 28. October. Die Bewohner von Cardiff in Wales wurden gestern früh um halb 6 Uhr Morgens durch eine so heftige Erschütterung aus dem Schlafe aufgeschreckt, daß sie sich dieselbe Anfangs nur als ein Erdbeben erklären konnten. Bei näherer Untersuchung jedoch stellte es sich heraus, daß eine Gasexplosion an Bord der großen norwegischen Bark „Friedrich Reklaff“ der Grund war. Die Explosion, welche dadurch herbeigeführt wurde, daß das Gas mit einer Kerze in Berührung kam und Feuer fing, hatte nicht nur die Zerstörung des Schiffes, sondern auch die Tötung und Verwundung fast der ganzen Schiffsmannschaft zur Folge. Sie war so gewaltig, daß ein ungefähr 35 Ctr. schwerer Anker 15—18 Fuß hoch in die Luft geschleudert wurde. Der Friedrich Reklaff war ein ganz neues Schiff und auf seiner ersten Reise begriffen.

— Die Londoner „Daily News“ äußern: Von einem Sprecher des englischen Unterhauses erzählt man, daß er einst in stürmischer Sitzung außer Stande war, die Ordnung wieder herzustellen. Nach vielen vergeblichen Anstrengungen, sich Achtung zu verschaffen, rief er endlich aus: „Wenn das ehrenwerthe Mitglied nicht abläßt, werde ich mich gezwungen sehen, seinen Namen zu nennen.“ Bei einer spätern Gelegenheit fragte ihn ein Freund: „Und wenn er Sie so weit getrieben hätte, ihn zu nennen, was wäre die Folge gewesen?“ — „Das weiß der liebe Gott“, antwortete der Sprecher. Gerade so klingt die letzte Drohung der Westmächte gegen Neapel.

Lotterie.

Bei der am 31. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 74,228. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 68,419.

27 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 3058. 9612. 12,892. 22,857. 27,215. 30,253. 33,419. 36,087. 37,577. 37,593. 37,685. 40,552. 45,625. 47,882. 48,864. 51,525. 59,723. 60,204. 70,178. 71,363. 76,055. 77,059. 77,683. 77,968. 80,317. 85,114. und 94,568.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2561. 7647. 15,633. 17,946. 19,696. 21,647. 23,882. 24,836. 26,730. 28,976. 30,017. 30,148. 32,045. 37,709. 38,924. 41,049. 41,283. 41,444. 43,144. 44,118. 44,569. 50,462. 55,390. 55,800. 60,414. 60,683. 61,577. 61,920. 61,980. 62,118. 64,155. 66,396. 66,993. 68,439. 69,079. 70,303. 70,182. 72,468. 74,599. 74,661. 78,105. 79,897. 79,988. 80,163. 88,391. 90,106. 90,521. 90,528. 90,810. 91,699. 92,470. 94,292. und 94,576.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 422. 850. 1048. 3142. 4982. 7744. 10,627. 10,682. 10,872. 14,261. 14,734. 16,358. 18,320. 18,441. 19,742. 19,848. 23,145. 30,873. 32,088. 32,538. 33,142. 34,596. 36,148. 37,174. 39,207. 40,707. 43,813. 44,518. 45,081. 46,862. 52,617. 54,747. 61,842. 61,927. 63,731. 64,830. 65,418. 65,708. 66,607. 70,608. 71,051. 72,502. 73,332. 73,637. 74,210. 75,180. 75,430. 75,838. 76,107. 77,557. 80,985. 82,321. 83,411. 84,855. 86,967. 87,282. 87,883. 90,992. 91,117. 91,697. 91,986. 92,773. und 92,853.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 14. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem hiesigen königlichen Posthofe

2 ausrangirte 4sitzige Personen-Postwagen, sowie das Untergestell eines solchen Wagens, unter den im Verkaufs-Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kaufslustige werden dazu eingeladen.

Halle, den 28. October 1856.

Königl. Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Tischlermeisters **Christoph Rumpold** gehörige, zu **Wettin** unweit des Marktes belegene, im Hypothekenbuche unter Nr. 59 eingetragene Grundstück, aus Wohnhaus, Ställen, Scheune, Hof u. s. w. bestehend, soll in freiwilliger Subhastation

den **17. November 1856**

Vormittags um **10 Uhr**

an Gerichtsstelle zu **Wettin** meistbietend verkauft werden.

Die Taxe — das Grundstück ist gerichtlich auf **1923 Rthl 23 Sgr 9 Pf**, abgeschätzt — und die Bedingungen des Verkaufs sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Wettin, den 14. Octbr. 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Zwei sehr preiswerthe **Rittergüter**, das eine zu **60,000 Rthl**, das andere **75,000 Rthl**; mehrere **Landgüter**, worunter eins mit **190 Morgen** gutem Lehmboven für **17,000 Rthl**; **Wasser- und Windmühlen** von **10 bis 15,000 Rthl**, mit Acker, Gehölze und anderen Nützlichungen sind zum Verkauf übertragen und ertheilt ohne vorherige Kosten alles Nähere **J. G. Fiedler** in Halle.

Gauegrundstücke von **1 bis 20,000 Rthl**, in guter Lage und zu beliebigen Geschäften passend, das zu verkaufen im Auftrage **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße.

200 Rthl sind auf ländliche Grundstücke zu **5%**, sichere erste Hypothek, zu Neujahr zahlbar, auszuliehen. Näheres **Martinsberg Nr. 3, 2 Treppen**.

Mühlsteine.

Einige **Böhmische Mühlsteine**, sogenannte **Trogauer**, gute Qualität, **48 Zoll** im Durchmesser, **6 bis 21 Zoll** Höhe, liegen in der **Angermühle** in **Leipzig** zum Verkauf, und ist beauftragt daselbst der **Knappe Fendler**.

Ein **Ziegelmeister** wird gesucht und mehrere junge **Deconomen** suchen Stellen als **Verwalter** ohne Gehalt, oder als **Volontaire**.

Einige, auch der Buchführung mächtige **Deconomie- und Mühlen-Verwalter** suchen Stellen; te Gleichem mehrere **Commiss** in **Material- und Schnittwaarenfache**.
A. Rinn in Halle, Lucke Nr. 9.

Gutes Klettenwurzel-Öel

das Wachstum der Haare befördernd, das Ausfallen und frühe Grauerwerden verhindernd, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt, empfiehlt in bekannter Güte das Glas nebst Gebrauchsanweisung zu **2 1/2 Sgr**, **5 Sgr** und **7 1/2 Sgr**; alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend bei **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Ein **Müllermeister**, welcher das Müllergeschäft seit Jahren selbständig betrieben hat, in allen Branchen der Müllerei erfahren ist und alle vorkommenden Holzarbeiten selbst verfertigen kann, sucht baldigst eine entsprechende Stelle. Reflektirende **Mühlenbesitzer** ersuchen dessen Adresse bei **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Grundstücks-Verkauf in Siebichenstein bei Halle.

Mein zu Siebichenstein belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes Grundstück, bestehend in Vorder- und Hintergebäuden, daran stoßendem Garten nebst hinter den Gebäuden liegenden Ackerplan, will ich wegen anderweitigen Geschäfts-Ankaufs nach den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

Freitag den **7. November** curr. Vormittags **11 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verkaufen, und lade hierzu Kaufslustige ergebenst ein.

Das Grundstück hat eine ausgezeichnete und gesunde Lage, liegt in der Nähe der Restauration „Zur Weintraube“: dem Garten des Herrn **Banquier Lehmann**, Amt Siebichenstein, „Bergschänke“, „Bad Wittkeind“, des reizenden Saalhofes u. c. Es eignet sich seiner günstigen Lage und Einwohnerzahl des Orts zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe nebst **Lo kalitäten** für **Badegäste**.
Dresner.

In Berlin ist erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Leibwäsche.

Preis **Thlr. 1. 15 Sgr.**

Mit **12 großen Schnitt-Tafeln**, enth. **96 Figuren** in natürlicher Größe. **32 Seiten** Text mit Abbildungen in elegantem Carton. Eingeleitet von **Antonie Klein** (A. Cosmar).

Die Schnitte sind neu, gut sitzend und so berechnet, daß das Zeug nur vortheilhaft zugeschnitten werden kann, und wird der Werth dieses Buches noch ganz besonders dadurch erhöht, daß zu sämtlichen Schnitten, — Muster zur Weißstückerie, als **Besätze, Einsätze, Kanten** u. c. beigelegt sind, so daß man jedes Stück einfach oder elegant anfertigen kann.

In Halle zu haben in der **Pfefferschen Buchhandlung**.

Die durch ihre letzten Waaren-Zusendungen nun vollständig sortirte

Weiß-Waaren-Handlung

von

L. Mehlmann,

Große Steinstraße Nr. 3,

empfiehlt ihr complettes Lager in den modernsten Stoffen und Façons bei billigster Preisstellung hierdurch ganz ergebenst.

Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei, trocknet sofort nach dem Anstrich mit schönem gegen Nässe stehenden Glanze, ist unbedingt elegant und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune und der reine Glanzlack. Preis à **Pfund 12 Sgr.**

Franz Christoph in Berlin.

Commissions-Lager für Halle bei **W. Schrader, Promenade 16 b.**

Für Schreiner.

Verlag von **C. G. Runze** in Mainz und in allen Buchhandlungen, in Halle bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Kimbel, W., (Herausgeber eines Möbeljournals) Unterweisung in den wichtigsten Verrichtungen der Schreinerarbeiten, nebst Anleitung wie die Arbeiten verbessert und zugleich Material erspart werden kann.

Mit 2 lithographirten Tafeln, worauf auch zwei neue Werkzeuge abgebildet sind. gr. 8. geh. **11 Sgr.**

Kimbel, W., Journal für Bau- und Möbelschreiner und Tapezirer. 3 Bände. quer Folio.

Jeder Band besteht aus 48 Blätter und wird auch für sich verkauft.

Preis per Band colorirt **Rthl 4. 12 Sgr.**

schwarz **Rthl 3. 6 Sgr.**

Ist bekanntlich das schönste und brauchbarste Möbeljournal.

Ein Haus in **Delitzsch**, zu jedem Geschäft passend, da es unmittelbar an der **Chaussee** gelegen ist, steht, da der Besitzer nicht gegenwärtig ist, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen beim **Secretair Simon**, alter Markt Nr. 22.

Ausgeschweißteisen, Pressbleche bei

F. Leage & Co., Herrenstraße 11.

Das Scatspiel.

Preis **4 Sgr.**

Vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Die neue Heilart

von **H. W. Bullrich** in Berlin hat sich, ihrer Sicherheit und schnellen Hilfe wegen, weit und breit Anerkennung verschafft. Mit ungeahnter Leichtigkeit werden bisher für unheilbar gehaltene Krankheiten beseitigt. Mißgriffe sind unmöglich, weil die Gesundheit fast überall mit einem Mittel: **Bullrich's Universalreinigungsalz**, zu haben bei **C. Haring** in Halle, Neundäuser Nr. 5, hergestellt wird.

Frische und fein schmeckende **Salzbutter** à **9 Sgr** bei **W. Schrader, Promenade Nr. 16 b.**

Gesellschaftslocal mit Concert-Saal, Theater u. Café-Salon.

SEIBT in Sangerhausen.

Dienstag den 11. November
Concert und Ball

des ökonomischen Vereins für Sangerhausen und
Umgebung in neu decor. Theater-Saale, bei voller
Bekleidung beider Säle und Nebenzimmer.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Gasthaus „zum Prinz von Preussen“.

Bierbrauerei.

Conditor.

Von schönen echten **Kieler Sprotten,**

Kieler Speckbücklingen

erhielt ich Zusage.

G. Goldschmidt.

Maronen, gross und schön, empfing wieder eine grosse Partie.

G. Goldschmidt.

Reife Ananas-Früchte

G. Goldschmidt.

bei

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 2. November:

Der Glöckner von Notre-Dame,
Schauspiel in 6 Acten v. Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag d. 3. Novbr.:

Zum 1ten Male:

Zurücksetzung,

Lustspiel in 4 Acten von Döpler.

Weintraube.

Dienstag d. 4. Novbr. 1856:

VI. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Sinfonie (D dur) von Mozart.

Anfang 3 Uhr.

G. John,

Stadtmusikdirector.

Bruchbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. October.

Amtlich.		Fonds-Cours.		Börsen.		Aussch.		Aussch.		Aussch.	
Nr.	Bez.	Nr.	Bez.	Nr.	Bez.	Nr.	Bez.	Nr.	Bez.	Nr.	Bez.
Pr. Kreis. Anl.	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. (Dorm. Socf.)	4	87 1/2	—	do. v. Staat gar.	3 1/2	81 1/2	—
do. von 1850	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Pr. Anl. L. A. u. B.	4	105	—	do. v. Gr. & Gld.	3 1/2	99 3/4	—
do. von 1852	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Prioritäts	4	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
do. von 1854	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. do.	4 1/2	—	—	do. II. Serie	4	—	—
do. von 1855	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Berlin - Hamburger	4 1/2	105 1/2	—	Stargard - Rosen	3 1/2	109 1/2	99 1/2
do. von 1856	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4	—	—
do. von 1857	4 1/2	99 3/4	99 3/4	do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
do. von 1858	4 1/2	99 3/4	99 3/4	Berl.-Bied.-Magd.	4 1/2	133 1/2	132 1/2	Lhringer	—	131	—
Staats-Schuld.	3 1/2	83 1/2	83	do. Prior.	4	90	—	do. Prior. v. Obl.	4 1/2	—	—
Prämienrente	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	98 1/2	98	do. III. Serie	4 1/2	—	—
Seehandl. a 50	—	250 1/4	249 3/4	do. do. Lit. D.	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Wilhelms. (Gof.)	—	—	—
1855 u. Neumart.	3 1/2	114	113	Berlin - Stettiner	—	138 1/2	137 1/2	Dderberg) alte	—	160 1/2	—
Kurs u. Neumart.	—	—	—	do. Prior. v. Oblig.	4 1/2	—	—	do. neue	—	143 1/2	142 1/2
Schuldversch.	3 1/2	78 1/4	78 1/4	Pr.-Schw.-Fr. alte	—	—	—	do. Prioritäts	4	89 1/4	—
Deut. Reichsbau.	—	—	—	do. do. neue	—	130 1/2	138 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	88 3/4	—
Obligationen	4 1/2	—	—	Cöln - Grefelder	—	—	—	Ausland. Eisen-	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	99 1/4	—	do. Prior.	4 1/2	—	—	bahn-Stamm-	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	Cöln - Mindener	3 1/2	—	—	Actien.	—	—	—
Handbriefe.	—	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	102 1/4	102 1/4	Amster. & Rotterd.	4	71 1/2	—
Kurs u. Neumart.	3 1/2	—	—	do. do.	—	—	—	Riel - Altona	—	—	—
1855 u. Neumart.	—	86	85 1/2	do. III. Emiffion	4	90	89 1/4	do. do.	—	—	—
Pommerfche	—	—	—	do. IV. Emiffion	4	90	—	do. do. Jittau	—	62 1/2	—
Preussische	—	—	—	Düsseld.-Alberf.	—	145 1/2	—	Königsb. - Verb.	4	137 1/2	—
Pofensche	—	—	—	do. Prioritäts	4	—	—	Magdeburg - Lubwigf.	—	—	—
do. do.	—	85 1/4	—	do. Prioritäts	5	—	—	do. do. Weiffenb.	—	—	—
Schlesische	—	—	—	Magdeb. - Halberf.	—	—	—	Medlenburger	—	54	—
Vom Staat garan-	—	—	—	Magdeb. - Wittensb.	—	—	—	do. (Fr. Wiff.)	—	—	—
tire Lit. B.	—	3 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	44 1/4	43 1/4	Karlsruhe - Delo.	—	—	53 1/2
W.-Preussische	—	83	82 1/2	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Ausland. Prior-	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	Princk - Hammer	4	—	—	ritats-Actien.	—	—	—
Kurs u. Neumart.	4	92 1/4	91 1/4	do. Prioritäts	4	—	—	do. do. (Fr. Wiff.)	4 1/2	—	—
Pommerfche	—	—	—	do. do.	—	—	—	do. do. (Fr. Wiff.)	—	—	—
Pofensche	—	—	—	do. Comp. Prior.	4	91 1/4	91 1/4	Belg. Oblig. 3.	—	—	—
Preussische	—	—	—	do. do. III. Serie	4	91	—	do. do.	—	—	—
Rhein u. Westph.	—	—	—	do. IV. Serie	5	—	—	do. do.	—	—	—
Schlesische	—	—	—	do. do.	—	—	—	do. do.	—	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	Riederfchl. Zweif.	—	—	—	do. do.	—	—	—
tire Lit. B.	—	92 1/4	92 1/4	Oberfchl. Lit. A.	—	—	—	do. do.	—	—	—
W.-Preussische	—	83	82 1/2	do. do.	—	—	—	do. do.	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	Lit. B.	3 1/2	187 1/2	—	do. do.	—	—	—
Kurs u. Neumart.	4	92 1/4	91 1/4	do. Prior. Lit. A.	4	—	—	do. do.	—	—	—
Pommerfche	—	—	—	do. do.	—	—	—	do. do.	—	—	—
Pofensche	—	—	—	do. do. Lit. B.	3 1/2	80 1/4	—	do. do.	—	—	—
Preussische	—	—	—	do. do. Lit. D.	4	89	—	do. do.	—	—	—
Rhein u. Westph.	—	—	—	do. do. Lit. E.	3 1/2	76 1/4	—	do. do.	—	—	—
Schlesische	—	—	—	Pring Wiff. (Ste-	—	—	—	do. do.	—	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	le - Bobwinkel)	—	—	—	do. do.	—	—	—
tire Lit. B.	—	92 1/4	91 1/4	do. Prioritäts	5	—	—	do. do.	—	—	—
W.-Preussische	—	83	82 1/2	do. II. Serie	5	—	—	do. do.	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	do. III. Serie	5	—	—	do. do.	—	—	—
Kurs u. Neumart.	4	92 1/4	91 1/4	do. do.	—	—	—	do. do.	—	—	—
Pommerfche	—	—	—	Ableitfche	—	113 3/4	112 3/4	Ausland. Fonds.	—	—	—
Pofensche	—	—	—	do. do. (25% G.)	—	—	—	Princkfch. Bank	4	—	146
Preussische	—	—	—	do. (Stamm)	4	113	—	Darmfch. Bank	4	144 3/4	—
Rhein u. Westph.	—	—	—					do. II. Emiffion	4	131	—
Schlesische	—	—	—					do. do.	—	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—					Gerar. Bank	—	—	100 1/4
tire Lit. B.	—	92 1/4	91 1/4					Westmarfche Bank	4	130 1/2	129 1/2
W.-Preussische	—	87	86								
Rentenbriefe.	—	—	—								

Schlesische Pfandbriefe 85 1/2 a 86 gem. Breslau - Schweidnitz - Freiburger alte abgetheilt. Cöln - Mindener 155 1/4 a 155 gem. Oberfchl. Lit. A. 203 a 202 gem. Disconto Commandit - Antheile 131 a 132 a 131 1/4 gem. Darmfch. Bank 144 1/4 a 143 1/2 a 144 1/2.
Das Geschäft beschränkte sich heute fast ausschließlich auf die Ultimo-Regulierung. Die Course der meisten Actien schliessen jedoch fest.

Gebrüder Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stalien. Fleischkäse

empfang den ersten

Julius Riffert.

Neue Sardinien a l'huile
in 1/4 - 1/2 - 1/1 u. Quadrupel: Dosen,
Englische Saucen zu Fleisch,
Braten, Krebs u. in 20 verschiedenen Sorten
empfang neuere Sendungen

Julius Riffert.

Die erste Etage in meinem Hause,
Brüderstrasse Nr. 17, ist vom 1. April n. J.
ab zu vermieten. Näheres ertheilt gütigst Herr
Pintus.

J. Kramm.

Fr. Spickaale

in der Grösse von 1/2 u bis 3 u trafen soeben
ein bei

J. Kramm.

Frische Austern,

Frische Kieler Sprotten

erhielt

J. Kramm.

7. **L. A. T.** 21. **M. I. Br.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 31. October. (Nach Wismeln.)
Weizen 70 — 74 1/2 Gerste 46 — 50 1/2
Roggen 50 — 54 1/2 Hafer 25 — 26 1/2
Kartoffelspiritus loco pr. 14, 400 pSt. Erall. 42 1/2.
Nordhausen, den 30. October.
Weizen 2 1/2 25 1/2 bis 3 1/2 13 1/2 1/2
Roggen 2 = 5 = 2 = 13 1/2 =
Gerste 1 = 18 = 1 = 27 1/2 =
Hafer — = 28 = 1 = 2 1/2 =
Rübsl pro Centner 19 1/2 1/2.
Weinöl pro Centner 16 1/2 1/2.

Berlin, den 31. October.
Weizen loco 65—67 1/2.
Brennen loco 48—50 1/2. 27 1/2 bis 30 1/2. 50 1/2. pr. 82.
pSt. bez., Oct. 43 1/2—48 1/2 bez., Oct. Nov. 48 1/2 bez.,
Nov./Dec. 47 1/2 bez., Früb. 46 1/2 Br.
Gerste 44—48 1/2.
Hafer 24—28 1/2.
Rübsl loco 18 1/2—17 1/2 1/2 bez., Oct. 18 1/2—17 1/2 1/2 bez.,
Octbr./Novbr. 17 1/2—16 3/8 1/2 bez., 17 1/2 1/2 Br., 17 1/4 G.,
Nov. Dec. 17 1/2 bez. u. Br., 16 3/8 G., Dec./Jan. 16 3/8
1/2 Br., 16 3/8 G., April/Mai 15 1/2 1/2 Br., 15 3/8 G.,
15 3/8 bez.
Spiritus loco ohne Raß 33 1/2 bez., Oct. 38—36—45
— 30 1/2 1/2 bez., Oct./Nov. 29 1/2—1/2 1/2 bez., 29 1/2 Br.,
29 G., Nov. Dec. 27 1/2 bez. u. G., 26 3/8 Br., Dec./Jan.
26 1/2 bez. u. G., 26 1/2 Br., April/Mai 26 1/2 bez. u.
G., 26 1/4 G.

Weizen ohne Aenderung. Roggen Termine fast ge-
schäftslos, gedündigt 200 Weizen. Rübsl bei harter Käu-
dung zu weichen Preisen gehandelt. Spiritus bei
einer Käudung von 5—600,000 Drt. und durch neue
geforderte Aufkäufe stark getrieben, später etwas fester.

Breslau, d. 31. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60
Quart bei 80 pSt. Eralles 15 1/2. Weizen, weisser
82—101 1/2 1/2, gelber 82—97 1/2 1/2, Roggen 49—56 1/2 1/2.
Gerste 43—49 1/2 1/2 Hafer 27—30 1/2 1/2.
Stettin, d. 31. Octbr. Weizen 80—85, Früb. 81
bez. Roggen 48—50 bez., Oct. 48 bez. u. G., Oct. 5
Nov. 47 G., 48 Br., Dec. 47 Br. u. G., Früb. 47
— 47 1/2 bez. Spiritus 12 1/2 bez., Oct. 12 1/2 bez. u. G.,
Nov. 12 1/2 1/2. Rübsl 17 1/4 bez.

Hamburg, d. 31. October. Weizen loco rubig, ab
Sollstein pr. Früb. 126—127 pSt. zu 138 1/2 zu haben.
Roggen pr. Früb. ab Königberg 120 pSt. zu 81 1/2 zu
haben, zu 80 1/2 gefragt. Del pr. Nov. 33, pr. Mai
30 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 31. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 1. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 31. October am alten Pegel 39 Zoll unter O.
am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 31. October. G. Dümmling, 2 Röh-
ne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — B. Liering,
Stacholz, v. Sandau n. Dresden. — S. Herzog, Gü-
ter, v. Magdeburg n. Wülstern. — F. Richter, desgl.
n. Dresden. — F. Seuring, Güano, desgl. n. Riesa.
Riederwärts, d. 31. October. J. Gause, fri-
sches Oehl, v. Aufsig n. Berlin. — J. Schneider, geb.
Oehl, desgl. n. Hamburg. — F. Greul, Ebon, v. Salz-
münde n. Driesen. — W. Schneider, desgl. — F. Eng-
ger, Stüchut, v. Teichsen n. Hamburg. — W. Richter,
desgl.

Magdeburg, den 31. October 1856.
Königl. Schiffsamt. S. a. f. e.



Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 22. und 29. October.
 Dr. Suckow in Jena sendet Mittheilungen ein über ein eigentümliches Vorkommen gediegenen Goldes mit erdigem Malachit in einem brauneisenschüssigen Phosphatconglomerat in Bern, sowie über einen Bleisilbererzfall von Dillenburg, der am Abwundenbefähiger noch die Combination vier anderer Gestalten deutlich ausgebildet zeigt.

Dr. Siebel verbreitet sich über das Vorkommen und die wahrscheinliche Entstehungsweise der sogenannten Felsenmeere und Tonfelsmäulen, für letztere besonders bei L. von Buchs Theorie als der für die meisten Fälle annehmbaren verweilend. Er hebt dabei noch die Beziehung dieser Erklärungswiese auf die polirten, meist von der Gletschertheorie beanspruchten Schliffächer, sowie auf die zumal in einzelnen Regionen der Hochalpen deutlich hervortretende Fächerstructur der Felsmassen hervor.

Dr. Schülke legt die Resultate seiner microscopischen Untersuchungen der feinsten Endigungen der Nierenrinne bei dem Menschen und den Wirbelthieren vor. Als solche hat er eigentümliche Zellen erkannt, welche zwischen den Epithelzellen der Schleimbaut der Regio olfactoria auftreten und sowohl chemisch als morphologisch ein ganz bestimmtes Verhalten zeigen.

Es wurde beschlossen den zehnten Jahrestag des Vereins in nächster Sitzung Mittwoch den 5. November durch einen allgemeinen Vortrag und gemeinschaftliches Essen Abends 7 Uhr zu feiern.

Stadttheater in Halle.

Der Schöffe von Paris.

Die Wiederholung der obigen Oper zeichnete sich in mehrfacher Weise durch größere Abrundung im Allgemeinen und gelungenerer Ausführung in den einzelnen Partien vortheilhaft aus. Hr. Deser gab in dieser Aufführung den Nicodemus Delorme mehr komisch, und hatte natürlich auch Figur und Kostüm passend verändert; wir geben dieser zweiten Darstellung unbedingt den Vorzug. Fräul. Wunderlich brachte diesmal die überaus dankbare Partie der Linette zur volleren Geltung und erwarb sich wohlverdienten Beifall. Die übrigen Rollen so wie die Chöre fanden mit der ersten Darstellung ziemlich in gleichem Niveau. Das Orchester spielte im Ganzen noch präciser, ließ aber doch im Accompaniment manches zu wünschen übrig; die Blasinstrumente, welche an sich schon einen kräftigen, hellen Klang haben, müssen sich mehr im Hintergrund, als mit den Singstimmen in Wechselbeziehung stehenden Soli müssen durchaus discreter vorgetragen werden.
 G. Hauenburg.

Königliches Kreisgericht in Halle.

Öffentliche Sitzung am 31. October.

- Richter: Stecher, Boffe, Bertram.
 Staats-Anwalt: von Hüfen.
 1) Wegen versuchten Diebstahls wurde die Dienstmagd unversch. Christiane Medlich aus Merseburg mit 14 Tagen Gefängniß belegt.
 2) Der Bergmann Johann Ludwig Pöschel aus Wettin ist angeklagt, Ausgang Juli oder Anfang August d. J. im Laden des Kaufmanns Ritter zu Gönnern drei Porzellaneller weggenommen und einen Pfeifenkopf zu entwenden versucht zu haben. Der Gerichtshof belegte ihn wegen dieser Vergehen mit 14 Tagen Gefängniß.
 3) Der bereits bestrafte Panda beiter Martin Louis Lampe von hier ist bezüchtigt: Ungefähr im Monat April d. J. aus einem unverschlossenen Raume des

Hauses Schmeerstraße Nr. 34 dem Handschabmacher Boigt ein Deckentuch entwendt zu haben. Der Gerichtshof condempnirte ihn deshalb zu 6 Wochen Gefängniß, Unterlagung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

4) I. Der Bäckermeister Ferdinand Rabert aus Kösteben ist angeklagt: in den Monaten Juli, August und September d. J., während welcher Zeit er bei dem Bäckermeister Haack hieselbst als Geselle arbeitete, aus dem Backtrage in der Werkstatt desselben Haack hieselbst wiederholt entwendet, und 2. dessen Schmeizer, die verehel. Handarbeiterin Elisabeth Mann, Johanne Friederike Christiane geb. Traber v. n. hier, in dem gedachten Zeitraume Mehlmengen, von denen sie wußte, daß ihr Bruder Traber sie bei Haack gekohlet hatte, und welche ihre Tochter, die unversch. Müllerin ihr zutrug, an sich gebracht zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte den erstern zu 6 Monat und die letztere mit 4 Monat Gefängniß, sowie beide mit Unterlagung der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

5) Wegen Entwendung eines Hauschrodes aus dem unverschlossenen Laden der Wittwe Bethmann hieselbst, und wegen Führung eines falschen Namens und Bagabondens belegte der Gerichtshof den Handarbeiter Friedrich Reinhardt aus Sondershausen mit 3 Monat Gefängniß, Unterlagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 31. October bis 1. November 1856.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Lust a. Hamburg, Reuter a. Glauchau. Dr. Baron v. Gieseler a. London. Dr. Rittergutsbes. Graf Schulerburg m. Gem. u. Tochter a. Wendelsheim. Hr. Major a. D. v. Wangenow a. Magdeburg. Dr. Rent. Fuhrmeister a. Duerfurt.
Stadt Zürich: Frau Damm. Koch m. Fam. a. Kösteben. Dr. Rechts-Anwalt Freize u. Dr. Geschäftsführer Zimmermann a. Ascherleben. Dr. Fabrik. Blecher a. Püdeswagen. Die Hrn. Kauf. Reine u. Beerenson a. Berlin. Dr. Defon. Sander a. Neutkirchen.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Bruner a. Berlin, Meyer u. Schütte a. Leipzig, Magnus a. Nordhausen. Dr. Beamter Sander a. Weimar. Hr. Rent. v. Neufeld a. Dresden. Dr. Gutsbef. Bischof m. Fam. a. Oberfarrenstedt. Hr. Cand. Dresler a. Magdeburg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Matthäi a. Hannover, Steinemann a. Magdeburg. Hr. Rent. v. Bärmann a. Liebenwerda. Dr. Fabrik. Hilmar a. Chemnitz.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Danneberg a. Mainz, Lucius a. Sondershausen, Clairmont m. Sohn a. Verona.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Bräutigam u. Tischler a. Hiersfeld.
Goldne Kugel: Hr. Gastwirth Solke m. Tochter a. Wibra. Dr. Pflaume hbr. Rentershausen a. Merseburg. Die Hrn. Fabrik. Ritter a. Zinsfurt, Meißner a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Richter a. Halberstadt, Blum a. Dresden.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Rent. Franke a. Zettin. Dr. Fabrik. Manemann a. Renscheid. Die Hrn. Kauf. Schneider a. Roslau, Kinder a. London.
Thüringer Bahnhof: Dr. Pastor Rohde m. Tochter u. Dr. Dr. med. Müller a. Hamburg. Dr. Fabrikbes. Wahren a. Duerfurt. Hr. Prediger Sternest a. England.

Meteorologische Beobachtungen.

31. October	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,62 Par. L.	335,80 Par. L.	330,51 Par. L.	333,01 Par. L.
Dunstdruck . .	1,55 Par. L.	2,51 Par. L.	1,90 Par. L.	1,99 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	92 pCt.	67 pCt.	90 pCt.	83 pCt.
Luftwärme . .	- 1,9 C. Rm.	7,2 C. R.	0,7 C. Rm.	2,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

In dem Concurse über das Vermögen des Maurers **Gottfried Noers** zu Halle werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurrenzgläubiger machen wollen, hierturch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 27. Novbr. cr. Vormittags 11 Uhr vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walcke** im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
 Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Riemer, Fritsch, Goedecke, Schade** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
 Halle a/S., den 18. October 1856.
 Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ein Rittergut in freundlicher Lage mit nicht zu kleinem Areal an Feld, Wiesen oder Holz wird zu kaufen gesucht. Selbstverläufer erfahren das Nähere unter A. K. poste rest. Leipzig.

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Laut Conferenz-Beschluß soll die 4te Einzahlung auf die Actien obiger Gesellschaft mit 20% unter Anrechnung der Zinsen auf die früheren Einzahlungen geleistet werden. Wir fordern deshalb die Inhaber dieser Actien auf, diese Rate unter Abzug von 8 Sgr. Zinsen mit 30 Thlr. 22 Sgr. pro Actie bis spätestens den 30. Novbr. 1856 entweder in unserm Bureau, gr. Klosterstraße 10b, oder bei Herrn **S. F. Lehmann** in Halle einzuzahlen und gegen Rückgabe der alten Quittung eine neue in Empfang zu nehmen. Magdeburg, den 31. Octbr. 1856. **Der Verwaltungsrath.**

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Die statutenmäßig ausgeschriebene zweite Einzahlung von 10% ist auf die Actien unserer Gesellschaft No. 39—42, 61—68, 149—154, 223—237, 321—326, 434—435, 537—542, 667—672 und 851—852 zum bestimmten Zahlungstermine am 25. Mai c. nicht geleistet. Wir fordern die Inhaber dieser Actien daher auf, jene Einzahlung nebst 5% Verzugszinsen vom Zahlungstermine auf unserm Bureau, gr. Klosterstraße 10b zu entrichten, widrigenfalls die im §. 7 unserer Statuten festgesetzten Maßnahmen zur Anwendung kommen. Magdeburg, den 31. Octbr. 1856. **Der Verwaltungsrath.**

Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag den 4. Novbr. 8 Uhr Abends öffentliche Sitzung; von 7—8 Uhr liegen wie gewöhnlich neue Journale u. aus. Die geehrten Herren, welche beabsichtigen, unserer Bibliothek passende Werke zu weihen, werden wir bitten, wenn möglich, recht bald jene wohlwollende Absicht in Ausführung zu bringen, weil gerade jetzt der neue Katalog aufgestellt wird.
Der Vorstand.

Eine Kohlenböhle auf Federn steht billig zum Verkauf; auch kann sogleich ein Bursche placirt werden.
Mohs, Schmiedemeister.

Das Grundstück Geißstraße Nr. 58,

bestehend in einem bequemen eingerichteten Wohnhause mit Einfahrt, Seiten-Gebäuden, großen Niederlags-Räumen, Wagenchuppen, Pferdestall zu 4 Pferden, großen Hof mit Brunnenwasser, soll unter billigen Bedingungen verkauft oder auch verpachtet werden. Der großen Räumlichkeiten halber eignet sich dies Grundstück zu jedem Engros-Geschäft. Nähere Bedingungen erteilt Herr **G. Gravenhorst** im Hause selbst.
 Ein anständiges Mädchen, welches schon in einem Geschäft war, und andere tüchtige Mädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht durch Frau **Schaaf**, Zapfenstraße Nr. 17.

Braunschweig. Bei **C. A. Schwesfke und Sohn (M. Bruhn)** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. L. G. Blanc's
Handbuch des Wissenswürdigsten
aus der

Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, sowie zum Selbstunterricht.

Siebente Auflage, durchgesehen, berichtigt, fortgesetzt und vermehrt von

Dr. A. Diesterweg.

Mit über 100 Holzschnitten.

Ausgabe in 15 Lieferungen à 10 Sgr. Erste Lieferung.

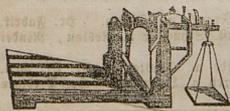
Dieses durch sechs starke Auflagen in Hunderttausenden von Exemplaren über alle Länder verbreitete Werk erscheint nunmehr in einer neuen Gestalt. Gleichwie der Text von einem der gelehrtesten Pädagogen und Geographen, durch seine trefflichen Leistungen auf dem Gebiete der Geographie vortrefflich bekannt, berichtigt, ergänzt und bis auf die Standpunkte der Gegenwart fortgeführt ist, hat auch die Verlagsanstalt das Ihrige beigetragen, dem Werte eine Ausstattung zu geben, welche diesem Schätze alles Wissenswürdiges aus der Geographie, Geschichte, Natur- und Völkerverkunde sich würdig anpaßt. Die den Text begleitenden Illustrationen erläutern, was in früheren Auflagen dem Laien ohne Anschauung unverständlich war. Durch diese zeitgemäße Aenderung, verbunden mit der klaren und verständlichen Schreibart, ist es zu einem Volksbuche im wahren Sinne geworden, und das Problem, es zum Gemeingute Aller zu machen, ist nunmehr gelöst!

Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.** — **Löffler in Cönnern,** — **Weise in Altleben,** — **Becher in Nebra,** — **Mehner in Löbejün.** —



Alle von Mechanikern und Optikern in dieser Zeitung empfohlene Waaren halte ich wie bekannt und anerkannt stets großes Lager, in besten Qualitäten gefertigt, und stelle bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

E. Hagedorn, früher G. Vaccani, Mechaniker u. Optiker
(jetzt Markt sonst Neunhäuser).



C. Glaser, gr. Klausstr. Nr. 24,
empfiehlt geeichte **Decimal-**
Waagen in verschiedenen Größen
zu billigen festen Preisen.

Mein auf des Reichhaltigste assortirte

Welpwaren-Lager

halte ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen; auch wird eine jede in dieses Fach einschlagende Bestellung auf das Beste und Pünktlichste ausgeführt.

C. Beyer.

Mützen für Herbst und Winter,
Cravatten, Schlipse in großer Auswahl
wahl bei

Gummischuh,
Prima-Qualität, halte stets großes
Lager.

C. Beyer, große Ulrichsstraße Nr. 56.

Limburger und Baiersche Sahnen-Käse

erhielt in ganz vorzüglichlicher Qualität

Boltze.

Portemonnaies, Cigarren-Étuis, Brieftaschen, Kindertaschen, Hof-
senträger, Schreibmappen empfiehlt in größter Auswahl mit und ohne Stickerereien
im neuesten Geschmack äußerst solid gearbeitet zu reellen festen Preisen

Richard Pauly.

Stickerereien zu Musikbänken, Reisetaschen, Portemonnaies, Cigarren-
Étuis, Notizbücher, Schreibmappen, Taback-, Cigarren- und Thee-Kasten,
Stageren, Glockenzügen u. s. w. u. s. w. werden schnell auf's Sauberste in den neuesten Façons angefertigt von

Richard Pauly,

Halle a. S., große Steinstraße Nr. 8.

Verloren

wurde vor einigen Tagen ein auf schwarzes
Wachstuch geheseter weißer, theilweise gefick-
ter Kragen, nebst einer kleinen Scheere und
einem Döckchen Garn. Der Finder wird ge-
beten, es gegen Belohnung an **Ed. Stück-**
rath, Markt Nr. 20, abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend zwischen 12 u.
1 Uhr eine eiserne Schraube von dem Hemm-
zeug eines Leiterwagens, welche man gegen
Belohnung bei **Hrn. Weise & Pfaffe** ab-
zugeben bittet.

Ein Windhund ist zugelaufen und kann ge-
gen Erstattung der Infertionsgebühren und
Futterkosten in Empfang genommen werden
gr. Klausstraße Nr. 5.

Eine freundliche, meublirte Wohnung mit
Bett, in der Nähe des Post- und Universi-
tätsgebäudes, ist an einen einzelnen Herrn so-
fort zu vermieten. Zu erfragen bei **Ed.
Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gesuch eines Ziegeleimeisters.

Auf einer größeren Ziegelei hiesiger Gegend
wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger cau-
tionsfähiger Ziegeleimeister gesucht. Näheres bei
Frau Actuar **Hoffmann** in Halle, Mag-
deburger Chaussee Nr. 6.

Ein tüchtiger Pferdeknacht findet sofort gu-
ten Dienst auf der Ziegelei bei Schieppzig.

Eine geübte Puhmacherin wünscht Beschäf-
tigung in oder auch außer dem Hause. Zu
erfragen Rathhausgasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen vom Lande wird sogleich in
Dienst gesucht große Ulrichsstraße Nr. 7.

Reißschneider, welche geübt im Reife-
machen sind, finden noch sofort anhaltende
Arbeit.

Halle, Weingärten. **Gebr. Glösch.**

Zwei tüchtige **Glasergefellen** finden auf
Stück dauernde Arbeit in Halle bei
Peter, Glasmeister.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des
Goethe'schen Hauses Nr. 11 nebst Zubehör
in **Sylbiß** steht

Dienstag den 11. November

Nachmittag Punct 2 Uhr

in der **Schenke zu Sylbiß** Termin an, wozu
Kaufslustige hierdurch eingeladen werden.

Wettin, den 1. November 1856.

J. A.

Krabner.

China-Pomade, nach ärztlichem Re-
cept bereitet, zur Stärkung der Kopfhaut und
gegen das Ausfallen der Haare, à Pot 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
empfiehlt die Parfümerie-Fabrik von
A. L. Klein & Co., Leipzigerstr. Nr. 17
(gr. Sandberg-Écke).

Königs-Wasch- u. Bade-Pulver,
à Schachtel $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfehlen
A. L. Klein & Co., Leipzigerstr. Nr. 17.

100 Ctr. Alten-Papier

sind im Ganzen oder Einzelnen preiswürdig zu
verkaufen in der Handlung von **J. Beth-**
mann, gr. Steinstraße Nr. 63.

Schleier,

das Neueste in allen Farben und Qualitäten,
empfehlen billigst **Senff & Pfabe.**

Glaserkitt

in **A** und **B** billigst bei **Fr. Schlüter,**
große Steinstraße.

Zwei Hängelampen, mehrere kleine Kisten
und Bodenwände stehen zum Verkauf.
Schaaf, Rathhausgasse Nr. 1.

Ein gutes überzähliges Arbeitspferd steht
zu verkaufen in **Bölsberg** Nr. 5.

Gute **Thibet-Jacken** das Stück einen **Tha-**
ter, **Angora-Jacken** und **Doublestoff,** **Kinder-**
Jacken von **Angora** und **Thibet,** schwarze **Duch-**
mäntel, alles zu sehr soliden Preisen beim
Schneidermstr. Schubl, Dachritzgasse Nr. 9.

Flachs-Anzeige.

Mein Lager von mehreren Sorten **Flachs,**
auf das Feinste assortirt, empfehle billigst.
J. N. Kunze,
Geißstraße Nr. 56.

Das Seatspiel.

Anleitung
zur Erlernung desselben.
Preis 5 $\frac{1}{2}$.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon**
in **Halle.**

Fette Kieler Sprossen

bei **Boltze.**

Weißes Roggenmehl, $\frac{1}{2}$ Schfl. 21 $\frac{1}{2}$, und
Roggenkleie, à Schfl. 20 $\frac{1}{2}$, verkauft
C. Wiesel, Schülertshof Nr. 15.

Mehrere Knechte mit guten Altessen ver-
sehen können Dienst erhalten durch **Wittwe**
Lange, Hallgasse Nr. 4.

Eine gute **Zuchtsau** mit 10 Ferkeln stehen
zu verkaufen bei **Secklau** in **Schöchwitz.**

Gegen Feldmäuse

wird das weit und breit anerkannte und ein-
zige **polizeilich erlaubte Mittel** des
Unterzeichneten empfohlen.

Aufträge von **Gemeinden** und **Privaten**
werden täglich angenommen.

D. Feller, gr. Brauhausgasse 13.

Sonntag giebt's frischen **Speck** und **Kaf-**
seetuchen und **Beesftak** mit **Schmorartoffel-**
chen bei **A. Lehmann** im **Bierkeller.**

Marktberichte.

Halle, den 1. November.

Von Getreide hatten wir in der abgelaufenen Woche
nur mittelmäßige Zufuhr, die bei ziemlich unverändertem
Preise geräumt wurde. Weizen ward wieder mehr geucht
und etwas besser bezahlt; für Roggen e hielt sich der
Preis, oberachtet des größeren Rückgangs auf den aus-
wärtigen Märkten. Nach Gerste blieb Krage zum Ver-
sandt nach Hamburg, dafür man nach dertigen Notirun-
gen auf und ab bezahlte. Hafer ward mäßig z geführt.
Heutiger Markt verlief zu nachstehenden Notirungen:
Weizen 72—76 $\frac{1}{2}$, Roggen 46—49 $\frac{1}{2}$, Gerste 44—
46 $\frac{1}{2}$, Hafer 21—23 $\frac{1}{2}$. Rübbi war bis Mitte der
Woche à 17 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, heute à 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nur geboten.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 258.

Halle, Sonntag den 2. November
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten des Appellationsgerichts zu Greifswald, Dr. von Seedt, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Bahnwärter an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Johann Michael zu Waldau im Kreise Biegnitz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „Kreuzzeitung“ ist sehr erzürnt über die Ehrenpromotionen, welche von der Universität Greifswalds bei Anlaß ihrer 300-jährigen Jubelfeier proclamirt worden sind. Wir bemerkten bei dieser Gelegenheit noch, daß außer den bereits Genannten auch der frühere Professor Schwarz in Halle, jetzt Oberconsistorialrath in Gotha, das Ehren-Doctor-Diplom der philosophischen Fakultät erhalten hat.

Nach einer vom Finanzministerium zusammengestellten Uebersicht der im Jahre 1856 auf den preussischen Märkten verkauften Wolle und dafür bezahlten Preise sind überhaupt in diesem Frühjahre 157,342 Ctr. Wolle abgesetzt worden, ein Quantum, welches den Umfang des vorigen Jahres nicht erreicht und hinter diesem um beinahe 8000 Ctr. zurückbleibt. Dagegen stellten sich die Preise in diesem Jahre besser. In Berlin war der Durchschnittspreis des vorigen Jahres von 83 $\frac{1}{2}$ auf 84 $\frac{1}{2}$, in Breslau von 105 $\frac{2}{3}$ auf 108 $\frac{3}{4}$, in Coblenz von 50 auf 53 $\frac{1}{3}$, in Königsberg von 79 $\frac{2}{3}$ auf 85 $\frac{1}{3}$, in Landsberg a/W. von 70 auf 73 $\frac{1}{3}$ und in Stralsund von 70 auf 73 gestiegen. Nur in Mühlhausen fand eine Preisverminderung von $\frac{2}{3}$ Thlr. statt. Die Differenz des Geldebetrages gegen das Vorjahr ist daher nur eine sehr geringe und von 13,764,618 Thlr. auf 13,297,666 Thlr. gesunken. In Berlin wurden verkauft 71,573 Ctr., in Breslau 31,000, Coblenz 950, Königsberg in Pr. 7170, Landsberg a/W. 9200, Magdeburg 1693, Mühlhausen 750, Paderborn 4700, Posen 7906, Stettin 16,400 und in Stralsund 3000 Ctr.

Weimar, d. 30. October. Wie es heißt, hat ein Häuflein Strengkirchlicher sich an die Staatsregierung gewendet, mit der Bitte, an der Landesuniversität Jena einen ihrer Richtung angehörigen Professor der Theologie anzustellen; auch sollen dieselben mehrere Schuldheiser als „Dieserwegianer“ denunciirt haben — Beides ohne Erfolg.

Detmold, d. 26. October. Nach langen Kämpfen ist die in Lippe lang vorherrschende, von Regierung und Consistorium beschützte rationalistische Richtung der Orthodorie unterlegen. Auf die Eingabe von zwölf Geistlichen hat der Fürst in einem Bescheide, gegenzeichnet vom Cabinets-Minister v. Dheimb, dahin entschieden, daß die Prediger wieder auf die Bekenntnisschriften verpflichtet, der bisher übliche „Leitfaden“ beim Unterrichte abgeschafft, der Heidelberger Catechismus oder ein mit den Bekenntnisschriften übereinstimmender Catechismus eingeführt und endlich die Kirchenzucht wieder hergestellt werden soll. Die Behörde, welche diese Beschlüsse auszuführen hat, das Consistorium, ist mit ihnen, wie der „Neuen Preuss. Ztg.“ geschrieben wird, nichts weniger als einverstanden.

Luxemburg, d. 28. Oct. Die Commission, welche dem Prinzen die Antwort auf die Thronrede überreichte, ward am Sonntag Morgen empfangen. Die Antwort des Prinzen lautete:

Meine Herren! Da ich die Luxemburger nie getränkt habe, so kann ich Ihnen den reinlichen Gindrud nicht verbergen, den die eben verlesene Antwort der Abgeordneten-Kammer auf mich macht. Obgleich durch eine falsche Würdigung und Auslegung der lokalen und offenen im Namen des Souverains gemachten Vorlesungen und mit Hilfe von falschen und lügnersischen Gerüchten eine Mehrheit für diese Antwort gewonnen ist, habe ich doch eine zu gute Meinung von dem gesunden Sinne und dem geraden Verstande der Luxemburger, um nicht zu glauben, daß, wenn sie stolz sind auf die Freiheiten und Garantien, die sie der Weisheit ihrer Fürsten verdanken, sie die Lokalität und den Muth haben werden, in Allem die Rechte und unveräußerlichen Prärogative des Souverains aufrecht zu halten und zu achten, die ihm durch die Verträge und die Fundamentallätze, denen das Großherzogthum Luxemburg sein Bestehen verdankt, verbürgt sind. Ich protestire förmlich gegen den hinterlistigen Inhalt (teneur insidieuse) dieser Antwort; denn nie hat das Haus Danien die Freiheiten der Wähler, über welche es herrscht, zu unterdrücken, oder sie einer Regierungswelt zu unterwerfen gesucht, die ihren Sitten und ihrem Bildungsgrad



Schweiz.

Bern, d. 23. October. Die gegenwärtige Stimmung in der Schweiz den diplomatischen Verhandlungen in der Neuenburger Frage gegenüber ist sehr verschieden. Wenn man den Rednern beim Jahrestag in Neuenburg glauben könnte, so wäre jede Besorgnis über den endlichen Ausgang unnöthig. Diese Herren meinen, alle diplomatischen Verwickelungen, vor denen man sich so sehr fürchte, hätten nichts zu bedeuten. Man solle nur der Gerechtigkeitspflege ihren Lauf lassen und erst, wenn die Geschwornen ein Schuldbisp gesprochen und das Gericht die vom Gesetze geforderte Strafe für die Schuldigen erkannt hätte, könne überhaupt die Amnestiefrage erörtert werden. Der Bundesrath ist in seinen Verhandlungen an den Beschluß der eidgenössischen Räte gebunden, nur auf Grund der völligen Unabhängigkeit Neuenburgs von jedem fremden Verbanne in Unterhandlung zu treten. So viel wird von zuverlässigen Personen, die dem Erlaß der Hofe nahe stehen, versichert, daß der Bundesrath die Lage nicht so rosig erachtet wie unsere Zeitungspolitiker und Festredner. Er verhehlt sich nicht, daß aus diesem Handel sehr bedenkliche Verwickelungen für die Schweiz hervorgehen können. — Der Untersuchungsrichter und der Generalanwalt der Eidgenossenschaft befinden sich seit einer Woche hier, um ihren Schlussbericht über den Neuenburger Proceß abzuschaffen und dann die Acten an die eidgenössische Anklagekammer zu übergeben. Man hoffte durch die Beschleunigung des Proceßes einen schnellen Spruch der Geschwornen zu erhalten, bevor die Amnestiefrage mit nachdrücklicherem Ernste zur Sprache gebracht worden wäre. Der Bundesrath scheint über bei der gegenwärtigen ersten Sachlage Zeit gewinnen zu wollen. Deswegen erfährt man heute durch den „Bund“, daß, weil noch einige wichtige Nachverhöre statt-

und desjenigen, hat, nicht wurde, meine Herren, ten, da ich wüns Agenten Bew. f.

Präsidenten der

ist äußerst ernst für das schenungsbü, und daß sie mit werde.

Ausdrücke von a und von der ngen so bedeute solche Ansicht

denkt, daß der n auf die ener n und Vermö

ehrere der heu erscher erhoben mer mitgetheilt liche Sensation

men und un- rnung zu erklä da es aus der e geführt. Die die Rede des

veranlaßt, und ihre geführt zu ank selbst dann kroyirt werde.

sich die Mini- reichneten, denn Die Kammer

treffe, darauf